

Tourismus von Januar bis September 2016

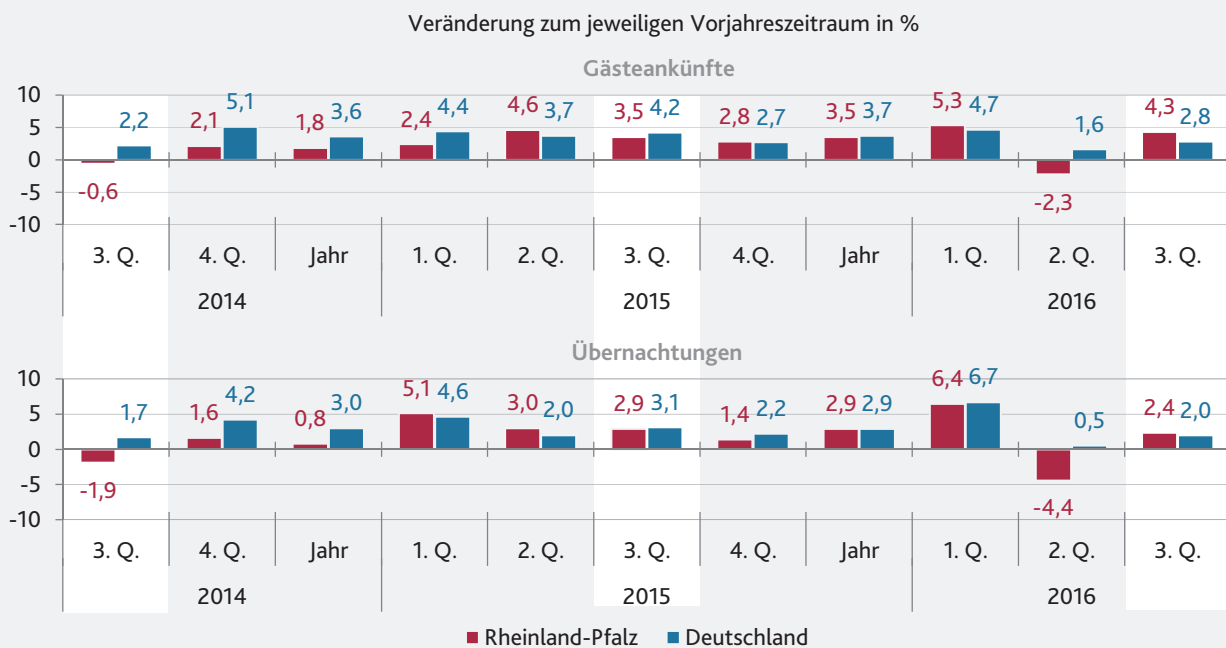
Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen

In den Monaten Januar bis September 2016 konnten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe mehr Gäste begrüßen als im Vorjahreszeitraum. In den ersten drei Quartalen übernachteten knapp 6,8 Millionen Gäste im Land. Das waren zwei Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen

erhöhte sich ebenfalls, wenn auch der Zuwachs mit +0,6 Prozent schwächer ausfiel als bei den Gästeankünften. Die Besucherinnen und Besucher buchten insgesamt 17,2 Millionen Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 2,6 Tage. In Deutschland legten die Gästezahlen um 2,8 Prozent zu; das

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014 bis 2016 nach Quartalen¹



¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.



T 1 Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland von Januar bis September 2016¹

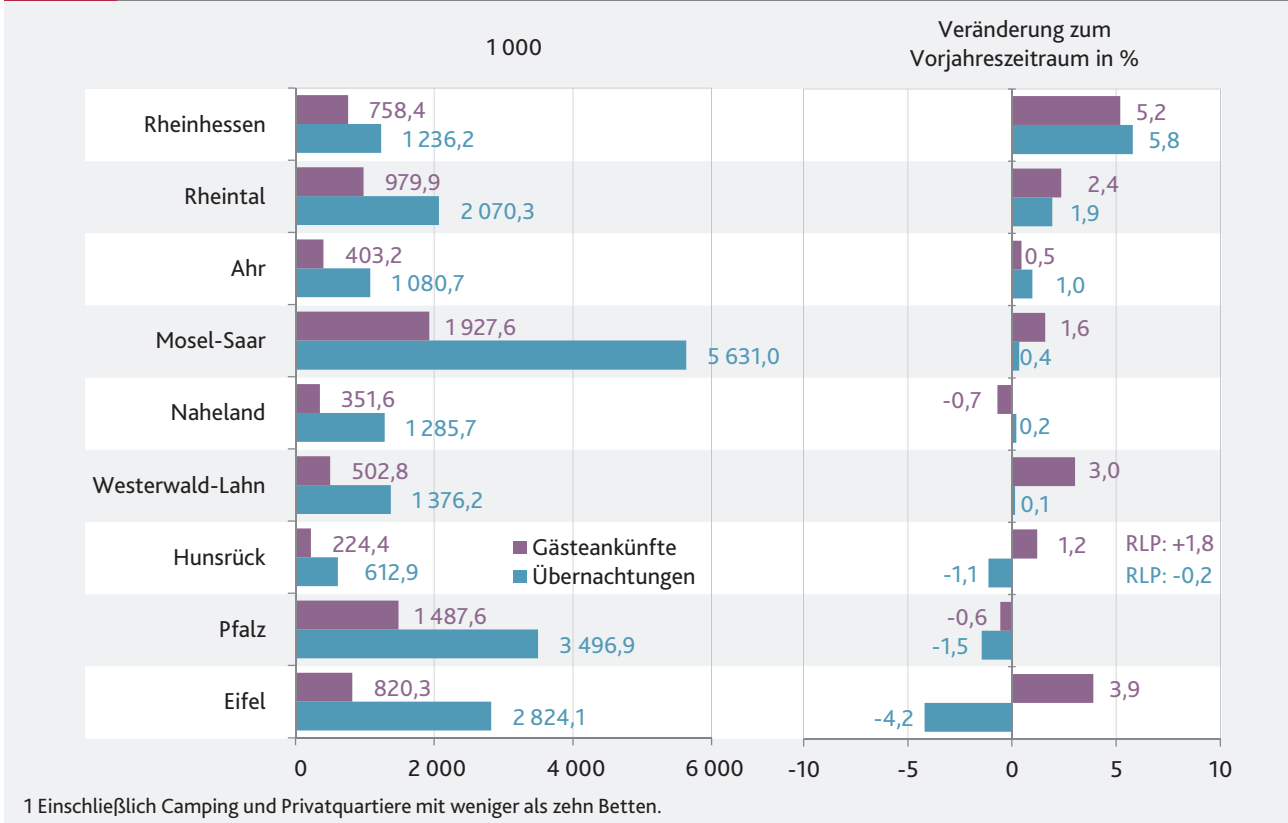
Merkmal	Rheinland-Pfalz			Deutschland	
	Januar - September	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an Deutschland	Januar - September	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
	Anzahl	%		Anzahl	%
Gästeankünfte	6 757 811	2,0	5,1	131 878 156	2,8
Übernachtungen	17 246 970	0,6	4,9	349 741 412	2,5
	Anteil in %	Prozentpunkte		Anteil in %	Prozentpunkte
Inland	74,5	0,4	x	82,0	0,2
Ausland	25,5	-0,4	x	18,0	-0,2
	Anzahl	%		Anzahl	%
darunter aus					
Niederlande	2 158 557	-0,2	22,9	9 420 943	1,8
Belgien	651 235	-0,4	25,9	2 518 343	5,1
USA	258 052	0,4	5,7	4 489 492	3,3
Vereinigtes Königreich	235 590	-7,8	5,6	4 236 297	1,2
Frankreich	111 303	-3,4	4,2	2 637 560	4,4
	in Tagen	%		in Tagen	%
Durchschnittliche Verweildauer	2,6	-1,5	x	2,7	-0,4
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebe ²	3 474	-1,6	6,8	50 864	-0,6
Betten ^{2,3}	231 729	-0,1	6,6	3 534 856	0,0
	Betten je Betrieb	%		Betten je Betrieb	%
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	66,7	1,4	x	69,5	0,6
	%	Prozentpunkte		%	Prozentpunkte
Bettenauslastung	30,1	0,5	x	38,7	0,8

¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten. – ² Stand: 30.09. – ³ Camping: 1 Stellplatz entspricht 4 Schlafplätzen.

Übernachtungsaufkommen stieg um 2,5 Prozent. Von Januar bis September 2016 übernachteten 5,2 Millionen Gäste aus dem Inland in Rheinland-Pfalz, was ein Plus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Inland stieg um 1,2 Prozent auf mehr als 12,8 Millionen. Etwa ein Viertel aller Gäste kam aus dem Ausland. Auf die-

se Besuchergruppe entfielen 1,5 Millionen Gästeankünfte und 4,4 Millionen Übernachtungen; die Gäste- und Übernachtungszahlen lagen damit um 1,2 bzw. ein Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In Deutschland nahm nicht nur die Nachfrage aus dem Inland, sondern auch das Gäste- und Übernachtungsaufkommen aus dem Ausland zu.

G 2 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2016 nach Tourismusregionen¹

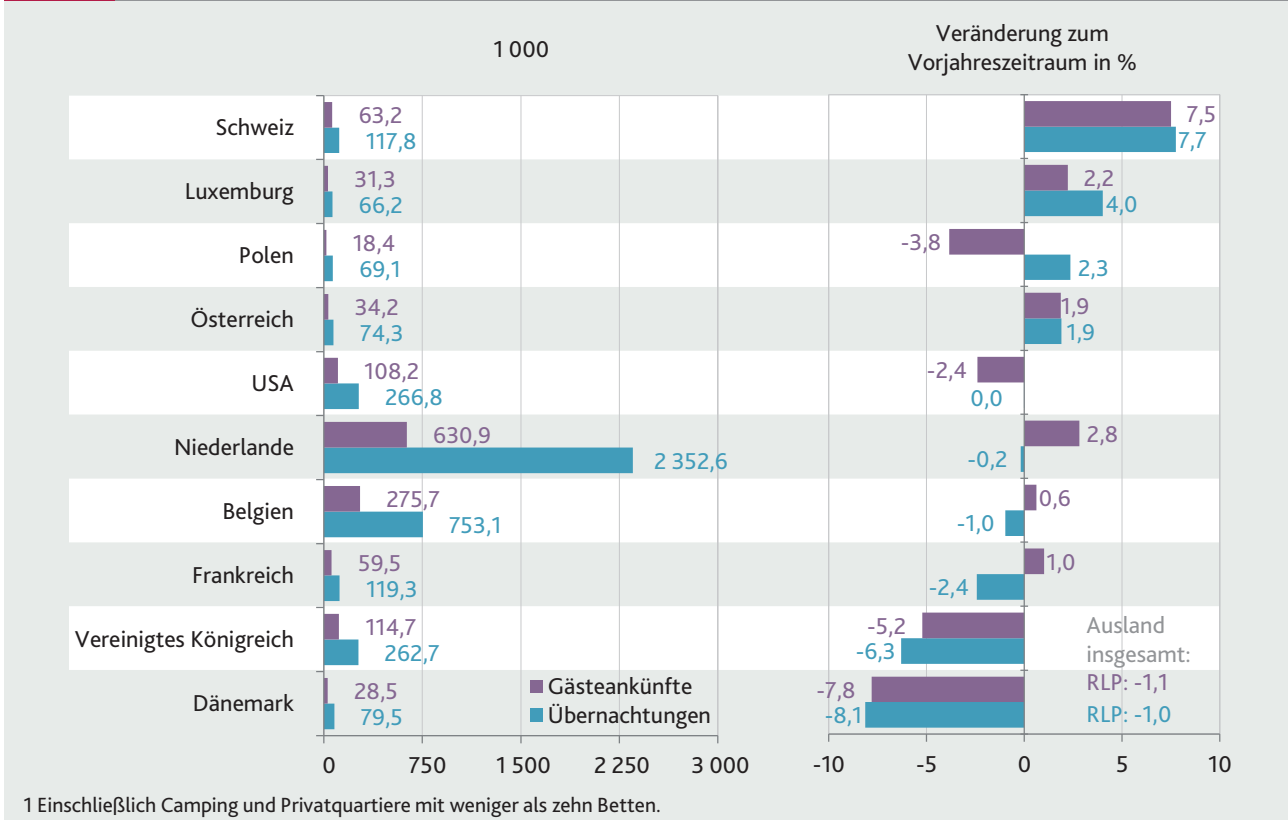


Tourismusregionen

In sechs der neun Tourismusregionen lagen die Übernachtungszahlen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, wobei Rheinhessen mit einer Steigerung um 5,8 Prozent den Spitzenplatz belegte. Im Rheintal und an der Ahr war das Übernachtungsvolumen um 1,9 bzw. ein Prozent höher als im Jahr zuvor. Außerdem erzielten die Regionen Mosel-Saar, Naheland und Westerwald-Lahn leichte Zuwächse. In den übrigen Regionen waren die Übernachtungs-

zahlen niedriger als im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang in der Eifel beruht allerdings zum Teil auf einem Sondereffekt, der auf Änderungen im Berichtskreis der Erhebung zurückzuführen ist. Aber auch Einbußen im Campingbereich trugen zu diesem Ergebnis bei. Sieben der neun Tourismusregionen verzeichneten steigende Gästezahlen. Mit einem Plus von 5,2 Prozent erreichte auch hier Rheinhessen den größten Zuwachs.

G 3 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern¹

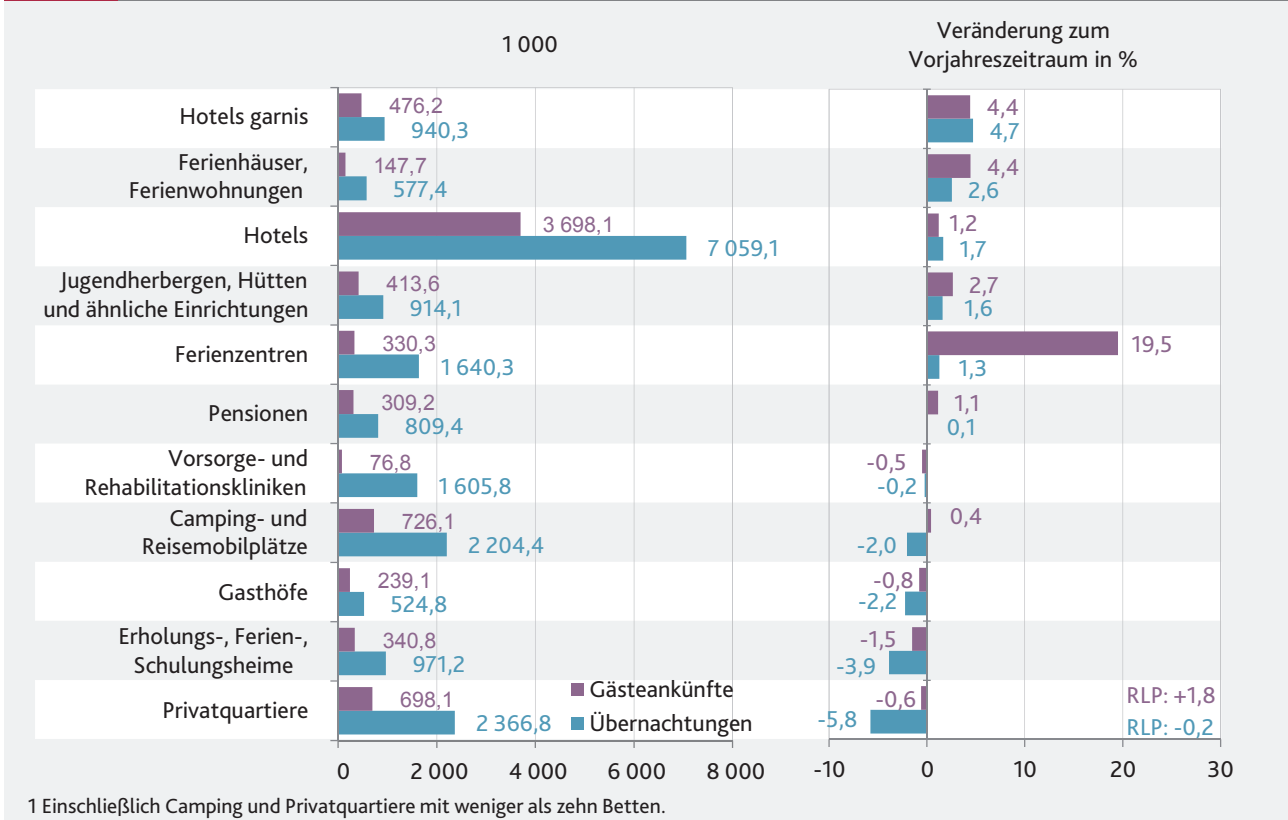


Herkunftsländer

Unter den rheinland-pfälzischen Gästen aus dem Ausland bilden traditionell die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. An zweiter und dritter Stelle folgen Gäste aus Belgien und den USA. Zwar nahm die Zahl der Übernachtungsgäste aus den Niederlanden und aus Belgien zu, ihr Übernachtungsaufkommen war jedoch geringer als in den ersten neun Monaten des

Vorjahres. Aus den USA kamen zwar weniger Gäste, aber die Übernachtungszahlen blieben unverändert. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern verzeichnete die Schweiz bei den Übernachtungen den stärksten prozentualen Zuwachs (+7,7 Prozent). Den größten Übernachtungsrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es bei den Gästen aus Dänemark (-8,1 Prozent).

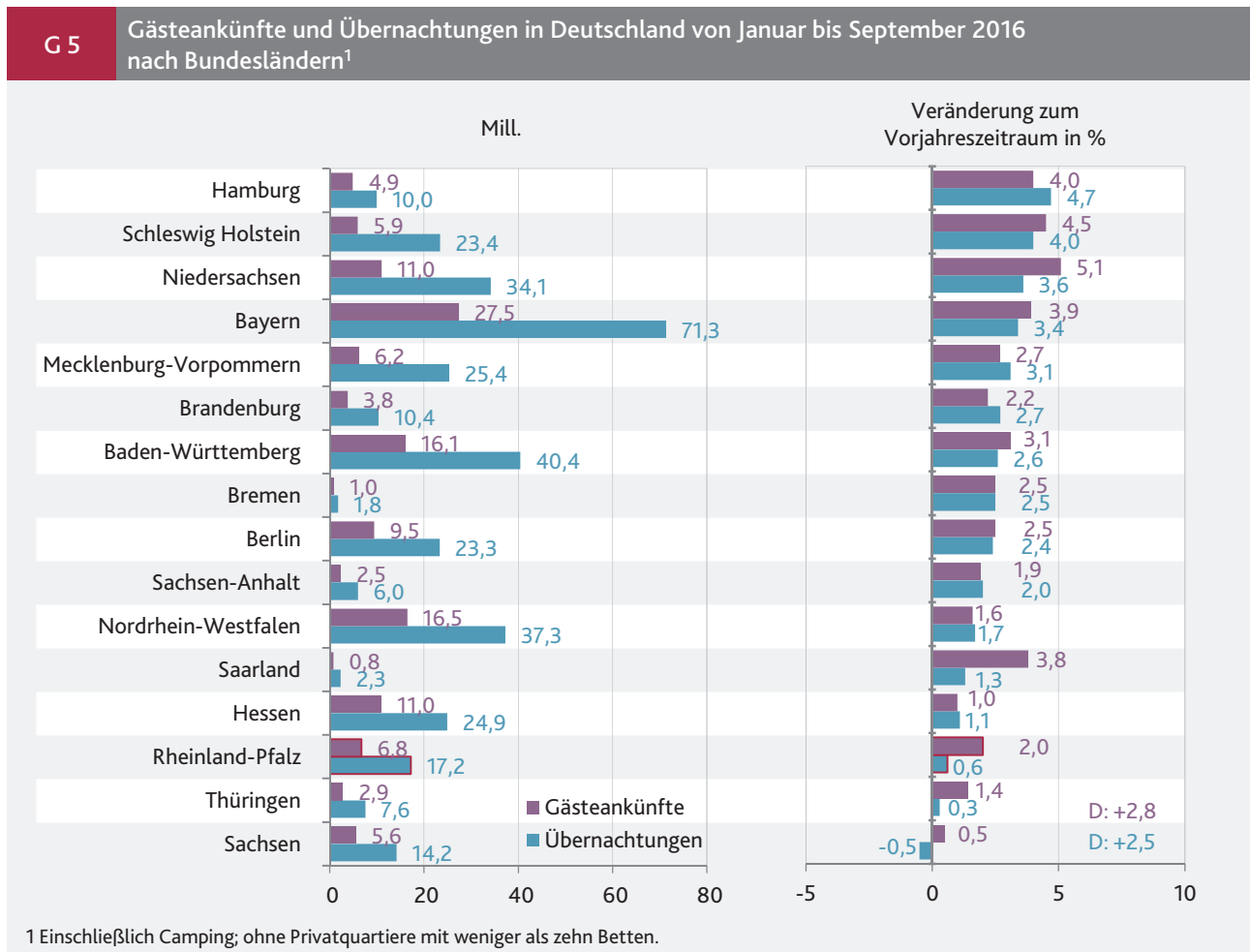
G 4 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2016 nach Betriebsarten¹



Betriebsarten

In sechs der elf touristischen Betriebsarten lagen die Übernachtungszahlen in den ersten drei Quartalen 2016 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Am stärksten erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen in den Hotels garnis (+4,7 Prozent). Den zweitgrößten Zuwachs verbuchten Ferienhäuser und Ferienwohnungen (+2,6 Prozent). In Hotels, in Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen, in Ferienzentren sowie in Pensionen waren die

Übernachtungszahlen ebenfalls höher als im Vorjahreszeitraum. Die höchsten Einbußen mussten die Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten hinnehmen (-5,8 Prozent), gefolgt von den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (-3,9 Prozent). Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Camping- und Reisemobilplätze sowie Gasthöfe verzeichneten ebenfalls einen Rückgang der Übernachtungszahlen.

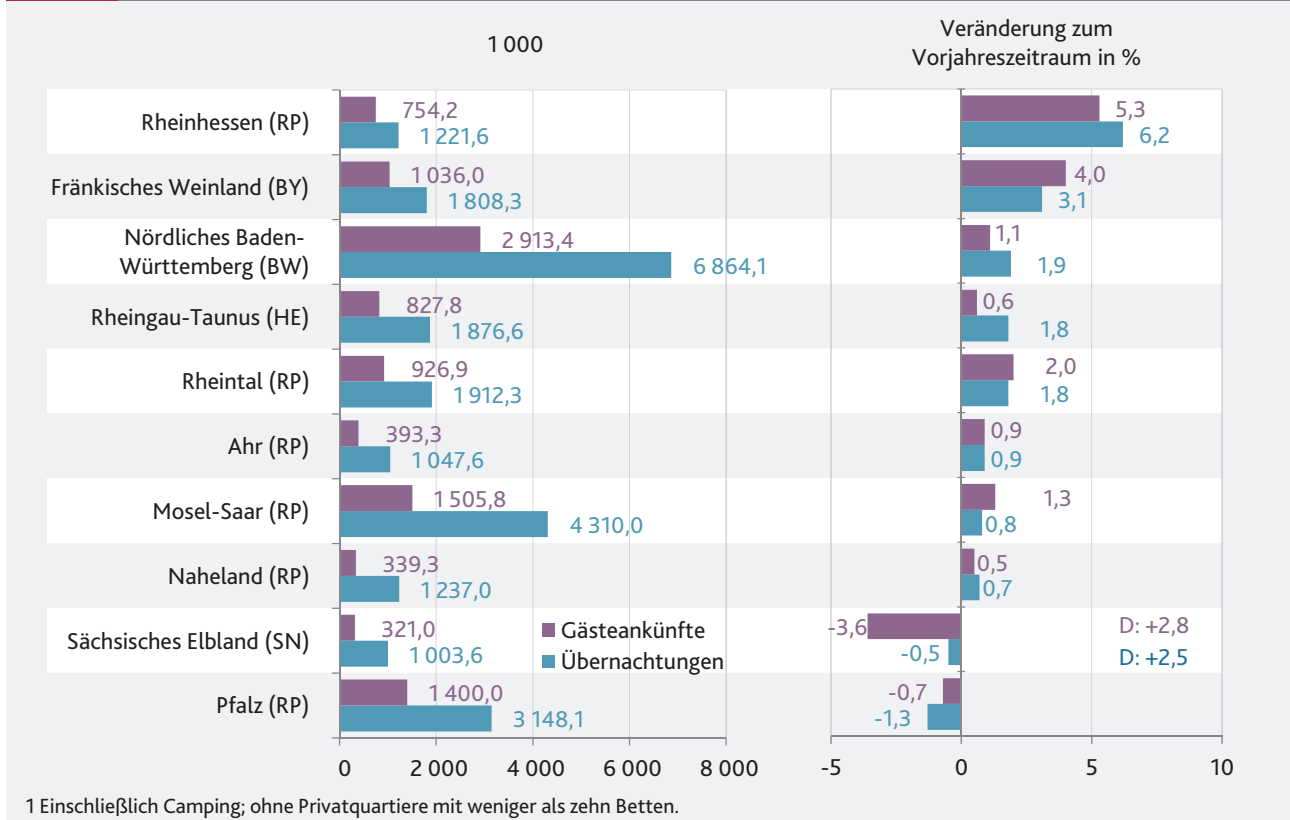


Rheinland-Pfalz im Vergleich der Länder

Obwohl das Übernachtungsaufkommen in den ersten drei Quartalen 2016 höher ausfiel als im Vorjahreszeitraum, belegte Rheinland-Pfalz den drittletzten Platz im Ranking der Bundesländer. Das Schlusslicht war Sachsen, das als einziges Bundesland rückläufige Übernachtungszahlen aufwies. Die größten prozentualen Zuwächse verbuchten der Stadtstaat Hamburg sowie die Flächenländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Bei den Gästezahlen verzeichnete Rheinland-Pfalz in den

ersten neun Monaten ein Plus um zwei Prozent und verbesserte sich damit im Länderranking vom letzten Platz im ersten Halbjahr auf aktuell Rang elf. Das mit Abstand beliebteste Reiseziel ist Bayern – dort wurden von Januar bis September 71,3 Millionen Übernachtungen gezählt, was ein Fünftel des gesamten Übernachtungsaufkommens in Deutschland ausmacht. Es folgten Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit Übernachtungsanteilen von jeweils gut einem Zehntel.

G 6 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2016 nach ausgewählten deutschen Weinregionen¹

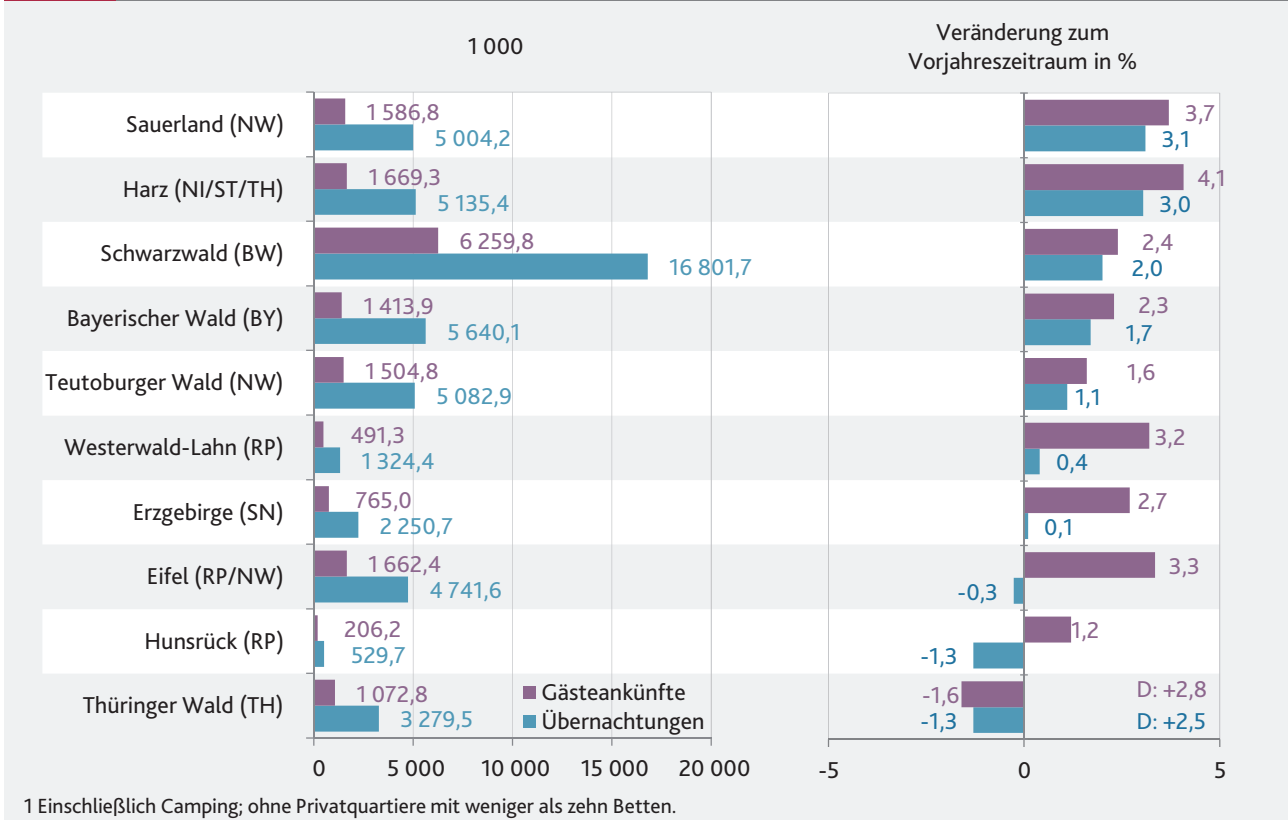


Weinregionen

In fast allen ausgewählten deutschen Weinregionen waren die Übernachtungszahlen von Januar bis September 2016 höher als im Vorjahreszeitraum. Rheinhausen verzeichnete den höchsten prozentualen Zuwachs (+6,2 Prozent). Es folgte das Fränkische Weinland mit einem Plus von 3,1 Prozent. In diesen beiden Regionen lag die Steigerung über der bun-

desdurchschnittlichen Entwicklung der Übernachtungszahlen. In acht der zehn ausgewählten Weinregionen verlief die Entwicklung schwächer als im bundesweiten Durchschnitt. Schlusslichter waren die Pfalz und das Sächsische Elbland. In diesen beiden Regionen ging das Übernachtungsaufkommen zurück.

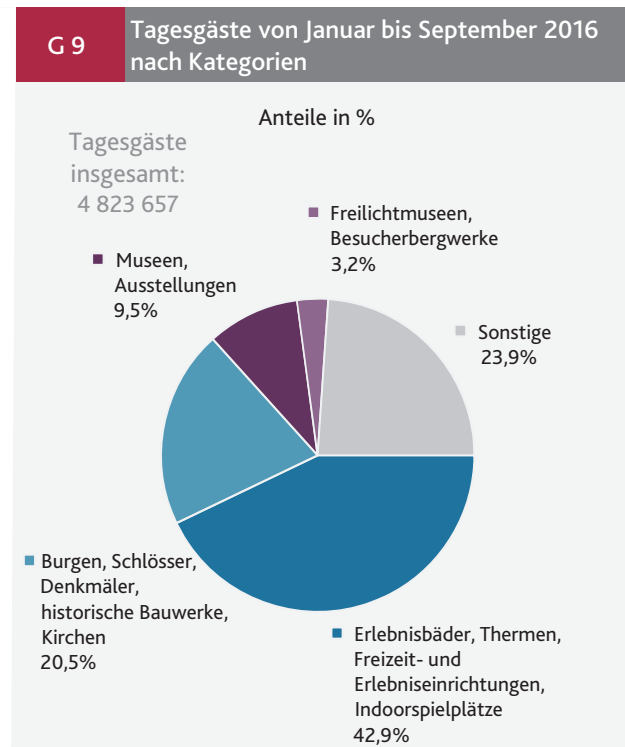
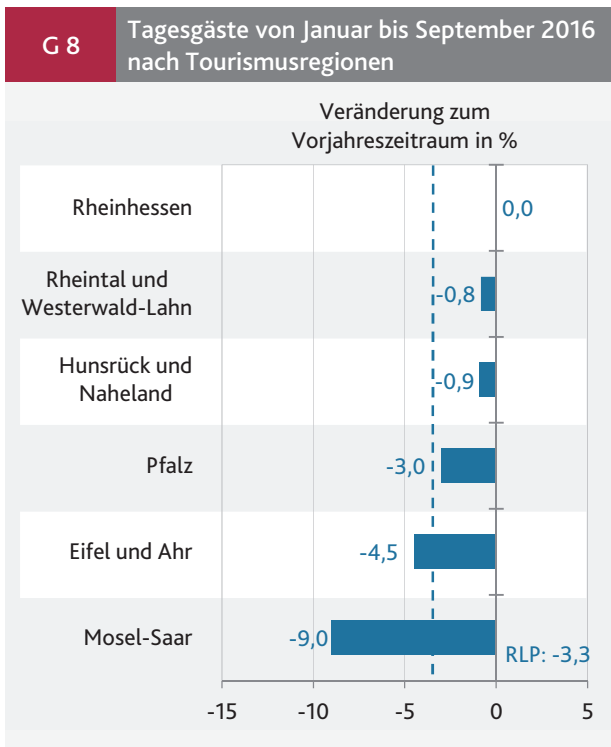
G 7 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2016 nach ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen¹



Mittelgebirge

Sieben der zehn ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen verzeichneten in den ersten neun Monaten 2016 einen Anstieg der Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Spitzenplätze nahmen das Sauerland und der Harz ein (+3,1 bzw. +3 Prozent). Im Schwarzwald, im Bayerischen Wald, im Teutoburger Wald sowie im Gebiet Westerwald-Lahn erhöhte sich das Übernäch-

tungsaufkommen ebenfalls, allerdings schwächer als im Bundesdurchschnitt. Nahezu unverändert blieben die Übernachtungszahlen im Erzgebirge. In der Eifel, im Hunsrück und im Thüringer Wald waren die Übernachtungen rückläufig. Der Thüringer Wald war die einzige Mittelgebirgsregion, in der neben den Übernachtungen auch die Gästezahlen zurückgingen.



Besuchermagnete

Ergänzend zur Zahl der Übernachtungsgäste ermittelt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit 2015 im Rahmen einer freiwilligen Erhebung die Zahl der Tagesgäste ausgewählter touristischer Anziehungspunkte (Besuchermagnete). Diese Einrichtungen zählten in der Zeit von Januar bis September 2016 rund 4,8 Millionen Tagesgäste; das waren 3,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Als Hauptursachen für diese Entwicklung werden das Wetter, Umbau- und Renovierungsarbeiten, aber auch Änderungen im Angebotsum-

fang genannt. Mit Ausnahme von Rheinhessen, das auch bei der Entwicklung des Übernachtungstourismus einen Spitzenplatz belegte, erstreckt sich das Minus bei den Tagesgästen über alle betrachteten Tourismusregionen. Das Schlusslicht bildet die Region Mosel-Saar. Vier von zehn Tagesgästen suchten in den ersten neun Monaten 2016 Erlebnisbäder, Thermen sowie Freizeit- und Erlebniseinrichtungen auf. An zweiter Stelle des Besucherinteresses rangierten mit fast 21 Prozent Burgen, Schlösser, Denkmäler und historische Gebäude.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Diane Dammers

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de/wirtschaft/tourismus

Titelfoto: Iris Stadler, Motiv: Quellenturm Bad Ems

Erschienen im Dezember 2016

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

x Nachweis nicht sinnvoll